

## **KED-Bundeskongress 7. - 9. März 2008**

### **Dritter Kongresstag**

#### **Begrüßung von Frau Professor Dr. Gerl Falkovitz**

durch die Bundesvorsitzende Marie-Theres Kastner

Unsere Tagung neigt sich zwar dem Ende zu aber gleichzeitig auch einem Höhepunkt. Es ist mir eine große Ehre, Frau Prof. Dr. Gerl-Falkovitz begrüßen zu dürfen.

Frau Prof. Gerl-Falkovitz gehört wohl zu den profiliertesten Religionswissenschaftlerinnen dieser Tage. Sie ist ein Kind Bayerns. Nach dem Abitur hat sie Philosophie, Germanistik und Politische Wissenschaften studiert und ist nach vielen wissenschaftlichen Stationen vor allem in Bayern 1993 als Professorin für Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft an der Technischen Universität Dresden gelandet.

Die wissenschaftlichen Forschungsgebiete sind Edith Stein, Romano Guardini, Simone Weil, John Henry Newmann und die Religionsphilosophie des 19. und 20. Jahrhundert.

Die Liste Ihrer Veröffentlichungen, Frau Professor, ist lang, ihre Themen anspruchsvoll. Über Ihre wissenschaftliche Tätigkeit hinaus, zeigen Sie außerdem ein hohes Engagement in kirchlichen und weltlichen Fragestellungen.

Deshalb freue ich mich, dass Sie so spontan zugesagt haben, hierher zu kommen und bei uns zu dem Thema „Erziehung zur Frau, Erziehung zum Mann“ zu referieren.

Sie äußern sich immer wieder öffentlich zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit“. So waren Sie mit dem Referat „Gender-Theorien in kritischer Sicht“ dabei, als die Deutsche Bischofskonferenz im Frühjahr 2005 über „Geschlechtergerechtigkeit in Beruf und Familie“ diskutierte, und ganz aktuell bringen sie sich im Rahmen der Veröffentlichungen der Konrad Adenauer Stiftung mit ähnlichen Äußerungen im Rahmen „Politik von und für Frauen“ ein.

Frau Professor Gerl-Falkovitz, wir sind gespannt auf Ihren Vortrag.